

# Nimm eine Geburtstagsglückseligkeits-Mango

## Woher kommst du?

Mein Freund Gerry, der kein Siddha Yoga Anhänger war, besuchte eines Sommers den Shree Muktananda Ashram und saß zufällig in der Eingangshalle, als Gurumayi vorbeikam. Gurumayi blieb stehen und sah ihn an.

„Woher kommst du?“, fragte sie ihn. Sie hielt nur sekundenlang inne und ging dann weiter, bevor er antworten konnte.

Als Gerry wenige Tage später den Ashram verließ, um wieder zur Schule zu gehen, nahm er Gurumayis Worte „Woher kommst du?“ mit.

Gerrys Vater war gestorben, als Gerry noch sehr klein war, und schon seit Jahren hatte er keinen Kontakt zu seiner Familie väterlicherseits. Doch die Frage „Woher kommst du?“ ging ihm nicht aus dem Sinn, und so beschloss er, nach der Familie seines Vaters zu suchen. Er hatte keine Ahnung, wo er suchen sollte, also fing er im Internet an. Vage erinnerte er sich noch an den Namen seiner Tante, der Schwester seines Vaters. Er suchte online nach ihr und fand tatsächlich einen Eintrag mit ihrem Namen. Noch erstaunlicher aber war es, dass die Adresse nur wenige Gehminuten entfernt war! Also ging Gerry zum Haus seiner Tante.

Ihm war doch etwas mulmig zumute und er befürchtete, dass seine Tante abweisend reagieren würde. Als er an die Haustür klopfte, öffnete eine Frau mittleren Alters, und Gerry sagte: „Hallo, ich bin der Sohn Ihres Bruders.“ Innerlich war er auf Ablehnung gefasst. Doch stattdessen breitete seine Tante die Arme aus und umarmte ihn so kräftig, dass er beinahe umfiel. Sie sagte: „Oh mein Gott! Oh mein Gott! Wir haben dein ganzes Leben lang nach dir gesucht! Wo warst du denn bloß?“

Überall im Haus hatte Gerrys Tante Bilder von Gerry als kleinem Kind aufgestellt. Beide weinten, während sie miteinander sprachen.

„Wie hast du uns gefunden?“, fragte sie.

Er erzählte ihr die ganze Geschichte. „Ein indischer Guru namens Gurumayi hat mich gefragt, woher ich komme, und da hab' ich angefangen zu suchen, und das hat mich hierher geführt.“

Seine Tante stand auf, verließ den Raum und kehrte mit einer CD in der Hand zurück. Sie erklärte mit von Ehrfurcht erfüllter Stimme, dass eine Freundin ihr diese CD gegeben habe. Es war eine Aufnahme, auf der Gurumayi das Mantra *Om Namah Shivaya* singt.

„Ich höre das ganz oft an“, sagte sie. „Es tröstet mich.“

Gurumayis scheinbar einfache Frage „Woher kommst du?“ veränderte Gerrys Leben für immer.

### **Shri Guru Gita, Vers 113**

Man sollte über den Guru meditieren, der höher als das Höchste ist, der immer Glückseligkeit schenkt und der im innersten Raum des Herzens sitzt, (leuchtend) wie ein reiner Kristall.

### **Shri Guru Gita, Vers 93**

Ich verneige mich immer vor Shri Guru, der Glückseligkeit ist, der Wonne verströmt und heiter ist. Seine wahre Natur ist Erkenntnis. Er ist der erhabenste unter den Yogis und verehrungswürdig. Er ist der Arzt für die Krankheit des weltlichen Daseins.

### **Jetzt nehme ich das Wunder wahr**

Liebe Gurumayi,

ganz herzlichen Dank für meine so unglaubliche und transformierende Woche im Shree Muktananda Ashram! Meine Tochter und ich waren aus Ann Arbor in Michigan angereist, und es war für uns beide eine tiefe Erfahrung. Auf dem Weg

zurück nach Ann Arbor unterhielten wir uns fünf Stunden lang nonstop über unsere wunderschöne Erfahrung und machten Pläne, wie wir den Ashram wirklich mit nach Hause nehmen könnten.

Als ich am nächsten Morgen nach draußen trat, um unseren Hund vor die Tür zu lassen, wurde ich mir der Schönheit unserer Bäume im frühen Morgenlicht bewusst, und Tränen traten mir in die Augen. Mir wurde klar, wie unbewusst ich durch mein Leben gehen kann, ohne das Wunder um mich herum wahrzunehmen. Kleine Augenblicke wie diese habe ich seit meiner Rückkehr viele erlebt. Meine Zeit im Ashram hat ganz eindeutig tief in mir etwas verändert. Vor dem Besuch hatte ich mich ängstlich und angespannt gefühlt. Nach dem Besuch fühlte ich mich plötzlich frei von Bergen an Staub, die mein Herz bedeckt hatten.

Meine Frau und ich haben jetzt täglich eine halbe Stunde oder mehr für eine Siddha Yoga Übung eingeplant. Wir wissen, dass das eine Möglichkeit ist, meine Zeit im Ashram zu würdigen und den Ashram wirklich mit nach Hause zu nehmen.

Danke, dass du mich immer wieder nach Hause führst, zu meinem tiefsten, Höchsten Selbst.

In tiefer Dankbarkeit und Liebe,  
*ein Anhänger*

### **Shri Guru Gita, Vers 36**

Ehre sei Shri Guru, durch dessen Wirklichkeit die Welt wirklich ist, durch dessen Licht sie erhellt wird und durch dessen Freude die Menschen freudvoll sind.

### **Anandatse Dohi**

In der großen Flut von Glückseligkeit  
erheben sich Wellen,  
und auch sie sind nichts als Glückseligkeit,  
denn Glückseligkeit ist die wahre Natur eines jeden Teilchens  
dieses Körpers aus Glückseligkeit.

Das ist mein Zustand.

Wie kann ich diese Glückseligkeit in Worten beschreiben?

Inneres Entzücken erfüllt mich so vollständig,  
dass ich mir nie vorstellen könnte,  
in der äußeren Welt  
durch die Sinne nach Glück zu suchen.

So wie sich bei einem Kind,  
das sich noch im Mutterleib befindet,  
seine Bedürfnisse in denen der Mutter spiegeln  
und zu ihren Wünschen werden,

genau so, sagt Tukaram,  
spiegelt sich die Glückseligkeit in meinem Wesen,  
und alles, was aus meinem Munde kommt,  
ist ein Ausdruck  
dieser Erfahrung von Glückseligkeit.

### **Shri Guru Gita, Vers 114**

So wie das Bild eines Kristalls in einem Spiegel gesehen wird, so (wird) die Glückseligkeit, die Bewusstsein ist, im Selbst (gespiegelt) und (die Erkenntnis steigt auf:) „Fürwahr, Ich bin Das.“

### **Wie junge Anhänger und Anhängerinnen ihre Liebe zu Gurumayi zum Ausdruck bringen**

*Vier Zeichnungen von Kindern.*

### **Gurumayi liebt mich so sehr**

Liebe Gurumayi,

die Gelegenheit zu haben, mit einem Guru wie dir auf dem Siddha Yoga Weg zu sein, unter der Führung eines Gurus wie dir eine Siddha Yoga Schülerin zu sein, bedeutet, ein goldenes Herz zu entwickeln. Und ich weiß, dass es die schönste und reinste Art zu leben ist, wenn man ein goldenes Herz hat. Vielen Dank.

Einmal wolltest du, dass mein Sohn, der damals vier Jahre alt war, eine Schachtel Kekse bekam. Du batest mich, sie auszusuchen. Im Weggehen sagtest du: „Ich denke immer an deinen Sohn.“ Du gingst weiter und sagtest: „Weil ich ihn mag.“ Dann drehtest du dich mit einem Lächeln zu mir um und fragtest mich: „Magst du ihn?“

Ich dachte darüber nach und erkannte, dass ich manchmal, obwohl ich tiefe Liebe für meinen Sohn empfinde, nicht oft genug daran denke und es lebe, dass ich ihn mag. ☺ Sobald dieser Gedanke auftauchte, wurde mein Herz von einer unglaublichen Liebe zu ihm erfüllt. Als er ein paar Tage später von einem Besuch bei Verwandten zurückkam, konnte ich gar nicht glauben, wie liebenswert er war! Ich mochte ihn wirklich! Ich empfand so viel Freude und Spiel und sogar noch mehr Liebe in meiner Zuneigung zu ihm. ☺ Und er reagierte so positiv! Ich erkannte, dass sich, wenn ich meine Zuneigung zu ihm zeige, eine Tür öffnet und ich mit offenem Herzen leben und die Welt besser auf die Weise sehen und erfahren kann, wie Gott sie gemeint hat.

Liebe Gurumayi, ich danke dir für die vielen sichtbaren und unsichtbaren Weisen, wie du lehrst und mir deine Führung und Liebe schenkst.

Voller Liebe und Dankbarkeit,  
*eine Anhängerin*

P.S. Als ich meinem Sohn die Kekse gab, sagte er, was er immer sagt, wenn er Plätzchen von dir bekommt: „Gurumayi ist die ganze Nacht aufgeblieben und hat sie für mich gebacken, weil Gurumayi mich sehr lieb hat.“

**Selbstvertrauen!**

Liebe Gurumayi,

ich danke dir, dass du das Training für junge Erwachsene initiiert hast. Ich habe jetzt wirklich alles, was die SYDA Foundation macht, zu schätzen gelernt, und ich bin dankbar, dass ich diese Gelegenheit hatte, so viel über die Stiftung zu lernen und das Siddha Yoga Mission Briefing zu studieren.

Die vielen Diskussionen und Rollenspiele für uns als Teilnehmende haben mir sehr gut gefallen. Dadurch konnten wir die Inhalte des Briefings besser verstehen und zum Ausdruck bringen. Das Ziel des Trainings wurde erreicht.

Ich möchte dir gerne berichten, wie beglückend es für mich war, nach Kansas City nach Hause zu kommen und alles, was ich gelernt und verstanden hatte, so schnell im Alltag umzusetzen. Zum ersten Mal hatte ich das Selbstvertrauen und die Fähigkeit, einer meiner sehr engen Freundinnen, die keine Siddha Yogini ist, ausführlich zu erzählen, was der Siddha Yoga Weg für mich bedeutet. Und nicht nur das: Wir hatten ein so interessantes und fesselndes Gespräch, dass sie mich am Ende des Abends darum bat, eines deiner Bücher ausleihen zu dürfen, und zwar *Yoga der Disziplin*. Sie war sehr fasziniert von dem, was ich ihr über die Siddha Yoga Lehren erzählt hatte.

Das Leben ist so fantastisch, und meins wird immer besser! Ich danke dir!

In immerwährender Liebe,  
*eine Anhängerin*

### **Shri Guru Gita, Vers 89**

Ich verneige mich vor dem Sadguru, der die Glückseligkeit Brahman ist und höchste Freude schenkt. Er ist absolut. Er ist die verkörperte Erkenntnis. Er ist jenseits von Dualität, (alldurchdringend) wie der Himmel und ist das Objekt (der bedeutenden Aussagen der Upanishaden) „Du bist das“. Er ist eins. Er ist ewig. Er ist rein. Er ist unerschütterlich. Er ist der Zeuge aller Gedanken. Er ist jenseits aller Veränderungen (von Geist und Körper) und frei von den drei *Gunas*.

### **Das fröhliche Glöckchen**

Liebe Gurumayi,

Vor elf Jahren hast du an deinem Geburtstag allen ein „Fröhliches Glöckchen“ geschenkt. Ich möchte dir erzählen, wie wichtig dieses Glöckchen über all die Jahr hinweg in meinem Leben gewesen ist.

Ich erinnere mich daran, wie du Swami Vasudevananda batest, uns beizubringen, wie wir das Glöckchen benutzen sollten. Er sagte: „Läute es, sage das Mantra und äußere einen Wunsch oder ein Gebet.“ Ich habe das im wahrsten Sinn des Wortes elf Jahre lang jeden Tag gemacht. Das Glöckchen steht auf meiner *puja*, immer noch mit dem gelben Bändchen, und ich läute es als Teil meiner morgendlichen Übung.

Einige Jahre lang habe ich beim Läuten des Glöckchens einen Wunsch oder ein Gebet geäußert. Als du uns dann gelehrt hattest, eine Absicht zu formulieren, habe ich mich beim Läuten des Glöckchens immer auf die Kraft der klaren Absicht konzentriert – und habe für jeden Tag aufs Neue eine konkrete Absicht gewählt. Einige Jahre später schloss ich immer die Augen und sagte: „Ich wünsche mir heute ... des Gurus“, und dann bat ich darum, dass sich eine ganz bestimmte deiner Eigenschaften in mir manifestieren möge, zum Beispiel die Sichtweise des Gurus, die Wärme des Gurus, die Klarheit des Gurus oder das Lachen des Gurus.

Ich danke dir aus tiefstem Herzen für das Wunder deiner Gnade. Und da wir beide jetzt bald einen weiteren Geburtstag feiern – denn auch ich bin am 24. Juni geboren – verneige ich mich in tiefer Dankbarkeit zu deinen Füßen.

In steter Liebe und Verehrung,  
*ein Anhänger*

## **Avadali Gurumayi**

Ich verehere Gurumayi von ganzem Herzen.

Es scheint wertlos zu sein, sein Leben damit zu verbringen,  
nach Geld und allen möglichen Reichtümern zu streben.  
Selbst das Grübeln über die Kümmernisse und Gefühle des Geistes  
ist Zeitverschwendung.

Wie viel besser ist es doch,  
sich stets an den Namen Gottes zu erinnern  
und in ihn versunken zu bleiben.

Ich bin überzeugt,  
dass das das einzige Heilmittel ist.

Ohne die Gesellschaft der Heiligen  
ist es für einen Menschen nicht möglich,  
den Ozean der Weltlichkeit zu überqueren.  
Deshalb fühlt sich mein Geist so sehr zu ihnen hingezogen.

Tukadyadas ist von einer Sache überzeugt:  
Ohne dem Guru zu begegnen  
gibt es für niemanden Hoffnung.

## **Grüße aus dem Königreich der Tiere**

Als Gurumayi vor einigen Jahren zu einem Lehrbesuch in Seattle in Washington war, kam jeden Tag eine Möwe an Gurumayis Fenster und klopfte zur Begrüßung an die Fensterscheibe.

Wo auch immer Gurumayi hinfährt, wird sie von Vertretern des Tierreiches begrüßt.

Manchmal ist es ein freundlicher Hund, der Gurumayi auf einem ihrer Spaziergänge begegnet und der danach jeden Tag wiederkommt und treu an Gurumayis Tür auf sie wartet – oft in Begleitung von einem oder zwei seiner Hundefreunde.

Als Gurumayi zu einem Lehrbesuch in Sydney in Australien war, flog eines Morgens zum Frühstück ein süßer kleiner Nymphensittich zum Fenster herein. Während des restlichen Aufenthalts von Gurumayi in Sydney lebte der kleine Vogel in ihrem Haus. Am liebsten saß er auf Gurumayis Schulter und sang für sie.



Er hat zwei Augen. Er ist in weiße Gewänder gehüllt. Er ist mit weißer Paste eingerieben und mit (Girlanden aus) weißen Blüten und Perlen geschmückt. Er ist voller Freude. Er hat ein sanftes Lächeln. Er ist eine Schatzkammer überfließender Gnade. Die göttliche Shakti sitzt auf der linken Seite seines Schoßes.

## **Ich bewege mich mit dir**

*Eine Zeichnung mit den Worten:*

Ich bewege mich mit dir  
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Gurumayi!  
Voller Liebe

## **Wie du tanzt**

Liebe Gurumayi,

vielen Dank, Gurumayi, dass du heute, am Neujahrsabend 2011, mit uns gesungen und getanzt hast.

Du bist so wunderschön, Gurumayi. Wenn ich zusehe, wie anmutig, voller Leichtigkeit und phantasievoll du dich bewegst und tanzt, ist das besser als jede professionelle Tanzaufführung, die ich je sehen könnte, denn du, meine geliebte Gurumayi, tanzt den Göttlichen Tanz des Universums.

Ich danke dir.

In immerwährender Liebe,  
*eine Anhängerin*

## **Kehre dein Herz**

Liebe Gurumayi,

am Sonntagmorgen hast du davon gesprochen, wie wichtig es ist, auf Sauberkeit in allen Teilen des Shree Muktananda Ashrams zu achten. Du hast gesagt, wir sollten

mehr als nur eine Fassade von Sauberkeit bewahren. Als ich darüber nachdachte, ergab dass für mich immer mehr Sinn – warum nur die Orte putzen, die die Menschen regelmäßig zu Gesicht bekommen, wenn die Absicht hinter dem Putzen weit über einen oberflächlichen Eindruck hinausgeht?

Nur wenige Stunden nachdem du darüber gesprochen hattest, hatte ich das große Glück, deinen Befehl direkt ausführen zu können. Zusammen mit zwei anderen Sevites verbrachte ich den Nachmittag damit, zwei Lagerräume in der Nähe des Meditationsraums in Anugraha sauberzumachen. Ich habe geschrubbt, gewischt, staubgesaugt, die Wände abgewaschen und Spinnen umgesiedelt.

Innerhalb von nur zwei Stunden konnten wir dreidiese zwei Räume vollständig verwandeln: Die zwei düsteren, stickigen, verstaubten Räume wurden zu offenen, sauberen und einladenden Orten. Die Aufgabe, die Räume zu putzen, war weder schwierig noch monoton. Es fühlte sich an, als spiegele sich darin eine von Babas Lehren: „Nimm einen Besen und kehre dein Herz.“ Gurumayi, du lehrst uns immerfort, wie wir unsere innere Größe und unsere goldenen Eigenschaften erstrahlen lassen können.

Danke für alles, was du uns lehrst, Gurumayi.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Ich liebe dich,  
*eine Anhängerin*

### **Shri Guru Gita, Verse 59 und 60**

Möge der göttliche Blick des Gurus stets auf mir ruhen. Er (der Blick) erschafft alle Welten. Er nährt alles. Er enthält den Standpunkt aller heiligen Schriften. Er erachtet Reichtum als nutzlos. Er beseitigt Fehler. Er bleibt auf das Letztendliche ausgerichtet. Er ist der höchste Herrscher der drei *Gunas*, aus denen sich die Welt zusammensetzt. Sein einziges Ziel ist, (andere auf) dem Pfad der Befreiung (zu leiten). Er ist die Hauptstütze, die die Bühne aller Welten trägt. Er verströmt den Nektar der Barmherzigkeit. Er ist die Gesamtheit aller *Tattvas* (Prinzipien der Schöpfung). Er erschafft alle Zeit. Er ist *Satchitananda*.

## Shri Guru Gita, Vers 90

Ich verneige mich vor dem Guru, der Brahman ist, ewig und rein. Er ist jenseits der Wahrnehmung, formlos und ohne Makel. Er ist ewiges Wissen, Bewusstsein und Glückseligkeit.

### Die Kathedrale der Natur

Während einer ihrer Lehrbesuche in Mexiko luden die mexikanischen Anhängerinnen und Anhänger Gurumayi ein, die alte aztekische Pilgerstätte Tepozteco in der Nähe von Cuernavaca zu besuchen. Der Tempel von Tepozteco steht auf einem Plateau, das sich separat neben dem dahinter liegenden Berg erhebt, und ist nur über einen sehr steilen und engen Pfad durch den Wald zu erreichen.

Viele Anhängerinnen und Anhänger waren vorausgegangen, um Gurumayi bei ihrer Ankunft am Tempel willkommen zu heißen. Als Gurumayi den Pfad zur Spitze hochstieg, konnte sie sehen, wie ihre Gesichter in der Ferne über den Klippenrand sahen und ihren Aufstieg verfolgten. Gurumayi begann, *Om Namah Shivaya* zu ihnen hinauf zu singen. Die Anhängerinnen und Anhänger antworteten voller Freude mit *Om Namah Shivaya*. Als die Anhängerinnen und Anhänger auf dem Weg vor Gurumayi die Klänge des Mantras hörten, begannen sie, *Om Namah Shivaya* auf kleine Papierstreifen zu schreiben und sie wie Blätter an die Bäume zu hängen, so dass Gurumayi und die anderen Kletterer sie finden würden.

Schon bald hallte *Om Namah Shivaya* im Wechselgesang den Berg hinauf und hinunter, von Guru zu Schüler, ein herrlicher Gesang, der die Luft in der grünen Kathedrale der Natur erfüllte.

### Stell dem Mond deine Frage

Ein Paar, das in Thane in Maharashtra lebte, besuchte Gurudev Siddha Peeth recht häufig, um Seva anzubieten. Ihr fünfjähriger Sohn kam immer mit in den Ashram.

Als der Junge eines Tages mit Gurumayi sprach, sagte er: „Wenn ich nicht bei dir bin und dich gerne etwas fragen möchte, was soll ich dann machen?“

Gurumayi antwortete ihm: „Wenn das passiert, schau einfach zum Mond und stell mir deine Frage. Ich werde dich hören.“ Kurze Zeit später, es war Abendzeit, war der Junge zu Hause und sagte zu seiner Mutter, er wolle mit Gurumayi sprechen. Seine Mutter sagte: „Weißt du noch, was Gurumayi gesagt hat?“

Er nickte, ging nach draußen und sah den Mond an. Kurz darauf klingelte das Telefon. Als die Mutter dranging, hörte sie Gurumayis Stimme.

Gurumayi sagte: „Sag deinem Sohn, dass ich seine Frage gehört habe.“

## **AUM**

*Bild einer Aum-Skulptur*

## **Vielen Dank!**

Danke, dass du den Innenhof von  
Gurudev Siddha Peeth besucht  
&  
die Geburtstagsseligkeits-Mangos gekostet hast.



© 2019 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.  
(Swami) MUKTANANDA, GURUMAYI, EINE WUNDERVOLLE ÜBERRASCHUNG  
und SIDDHA YOGA sind eingetragene Marken der SYDA Foundation®.